

293. *Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Dillenburg, 30. Juli 1555.*

Concept aus K.-E. 114.

Entwurf für ein Schreiben des Prinzen an die Unterhändler. Cession von Beilstein. Jahrmärkte daselbst.

Der Prinz werde den Bericht Herbsts und auch das Concept ihrer beiden Anschreiben an die Unterhändler auf jüngsten Frankfurter Bescheid empfangen haben. Mittlerweile hätten die Advokaten in Frankfurt einen Entwurf gemacht, wie ungeferlich das zuschreiben durch e. l. beschehen soll, mit A signirt, neben irem schreiben und bedenken, mit B notirt, darnach e. l. sich zu richten werden wissen. Und wiewol diese meinung mit dem vorigen concept des zuschreibens in effectu beinahe gleich ist, so lass ich mir doch uf e. l. verbesserung dies zukomende concept gefallen, damit nit us dem ersten geschopft mocht werden, e. l. schlugen die nechste Wormbsische handelung und abscheid (das doch nit ist) gar abe. Das hab e. l. dero weiter zuschreiben ufs ehst gewertig bin, damit ich dasselbig vor dem ersten septembris hochged. chur- und furstlichen unterhendlern überschicken muge.

P. S. Auch hab ich lestmals derselben secretarien etliche sachen am keiserlichen hof auszurichten befolhen, nemlich nachdem bede meine

¹⁾ *Im März 1555. Vgl. Rommel, Philipp der Grossmüthige 1, S. 561.*

gevettern Bernhard und Johan, grafen zu Nassau, hern zu Beylstein, mir ire herschaften, lande und leute nach irem absterben cedirt und ufgetragen haben, umb confirmation und bestetigung derselbigen cession bei der k. m. durch sich oder andere zu sollicitiren, und ged. e. l. secretarien itzo noch ein supplication thun zuschicken, darin bede meine vettern umb befreihung und zustellung zweier jarmerkt in bemelter irer herschaft Beylstein ansuchen thun, übersenden. *Bitte dies Gesuch auch selbst beim Kaiser zu befördern.*